



Mission Ost-West e. V.

Am Dieland 22 • 35649 Bischoffen

Tel. 06444 9236-0 • Fax. 06444 9236-22

E-Mail: info@mission-ost-west.de

Web: www.mission-ost-west.de

NOTBRIEF

im Februar 2022

Liebe ...

Wenn wir in unserem Missionsbüro zusammenkommen, um über die Berichte aus den von uns betreuten Ländern zu sprechen und zu beraten für den Freundesbrief, der monatlich neue Informationen zu Ihnen bringt, passiert es manchmal, dass ein oder zwei Berichte ins Auge stechen. Dann sehen und spüren wir eine Dringlichkeit schnell zu entscheiden: „Hier müssen wir sofort helfen!“. Dann beten wir zu unserem Vater im Himmel. Zum Dank- und Lobgebet zu Ihm wagen wir es, unsere Freunde um eine Hilfgabe zu bitten, weil es um ein Menschenleben geht, das in Gefahr ist.

Einen solchen schweren Bericht haben wir wieder in Händen und entschieden uns, Sie, liebe Geschwister, schnell zu informieren.

Ein Bericht von Urim Sallauka, Prishtina:

Liebe Geschwister im Herrn in Deutschland! Das Leben im Kosovo ist ziemlich schwierig, besonders wenn Mitglieder verschiedener Familien gesundheitliche Probleme haben. Leider wurde bisher keine Lösung für ein wirksames Krankenversicherungssystem in Kosovo gefunden. Viele Familien haben geliebte Menschen verloren, weil sie nicht genug Geld hatten, um die medizinischen Kosten ihrer Mitglieder zu decken. Ich selbst hatte ja den gleichen Fall an mir selbst erlebt. Zum Glück haben Sie, liebe Geschwister, mir geholfen, wofür ich Ihnen und dem Herrn Jesus sehr dankbar bin. Ich lebe und fühle mich gut!

Vergangene Woche kam eine Familie zu mir ins Büro, die erst kürzlich den Weg zum Glauben an Jesus Chris-

tus gefunden hat. Zuerst dachte ich, sie wollen mich nach Bibeln, Verteilmaterial und christlicher Literatur fragen. Die Sprache kam aber sofort auf die schwere Krankheit ihres zweijährigen Sohnes. Und so wie es aussieht, ist diese Krankheit nur außerhalb Kosovos behandelbar, weil es in unserem Land keinerlei Behandlungsmöglichkeiten dafür gibt.

Bei ihrem Sohn Leart wurde eine bösartige Becken-Tumor-Erkrankung diagnostiziert. Die Erkrankung wurde im Januar 2022 festgestellt und die Behandlung als sehr dringend eingestuft. Selbst wenn es im Kosovo ein Krankenhaus gäbe, in dem das Kind behandelt werden könnte, müsste man mit sehr hohen Kosten rechnen. Für diese Familie unerreichbar. Ich sagte ihnen, dass ich ihnen nichts versprechen könne, aber eine Anfrage gerne an die Freunde in Deutschland weiterleiten werde.



Leart Rrafshi

Das tue ich hiermit! Ich rief später bei der Familie Rrafshi an, dass sie mir die ärztlichen Dokumente und Diagnosen zuschicken sollen, was sie auch sofort taten und sandte diese nach Deutschland.

Meine große Bitte ist, wenn es Ihnen möglich ist: Helfen Sie dieser Familie. Denn es werden Operationen und Behandlungen auf den Jungen zukommen, die schlichtweg von der Familie Rrafshi nicht getragen werden können. In Nord-Mazedonien wurde ein Krankenhaus gefunden, das die entsprechenden Kapazitäten hat, diese schwierigen Behandlungen durchzuführen.

Ihr Bruder Urim Sallauka

Für uns stellt sich die Frage: **Was ist uns ein junges Menschenleben wert**, das gerettet werden könnte? Die Antwort liegt auf der Hand! Wir wollen helfen!

Das Überleben des Jungen hängt von einer sofortigen Operation ab. Die Mutter des kleinen Leart ist bereit, ihr Kind stets zu begleiten – vor und nach der Operation. Danach müsste eine aufwändige Chemotherapie folgen, und anschließend eine Rehabilitation.

Uns liegen bereits Kostenvoranschläge des Krankenhauses in Skopje, Nord-Mazedonien, vor: 17.250,- € für die anstehende OP. Das ist eine hohe Summe. Das Krankenhaus ist eine nach westlichen Standards eingerichtete Klinik mit Ärzten, die in der EU ausgebildet wurden. Eine Gesamtkostenzahl können wir noch nicht nennen, weil die einzelnen Behandlungen stark variieren können. Für eine Familie mit einem monatlichen Durchschnittseinkommen von ca. 220,- € ist das alles nicht zu tragen. Das Kind würde sterben.

Wenn uns ein solch junges Menschenleben dargebracht wird, auch dann sehen wir uns in der Verantwortung, zu helfen. Im Namen Jesu, für das Kind und für die Eltern- und zum Zeugnis für ihre muslimischen Freunde und Verwandten.

Impressum:

Der Freundesbrief hat das Ziel, in Ost und West die „Gute Nachricht“ auszubreiten.

Dieser kann **entgeltfrei** bezogen werden.

Geschäftsstelle: Missionsgemeinschaft „Ost-West“ e. V., Am Dieland 22, 35649 Bischoffen

Vorstand: Valon Blakaj, Bischoffen und Jürgen Müller, Lahntal;

Finanzen: Martin Eilers, Ludwigshafen/Rhein;

Schriftführer: Martin Eckert, Hohenahr

Telefon: 06444 9236-0, Fax: 06444 9236-22

E-Mail: info@mission-ost-west.de

Redaktion: Valon Blakaj, Jürgen Müller, Martin Eckert, Gerhard J. Rötting



Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Barmherzigkeit und Gott allen Trostes, der uns tröstet in aller unserer Bedrängnis.

2. Korinther 1. 3-4

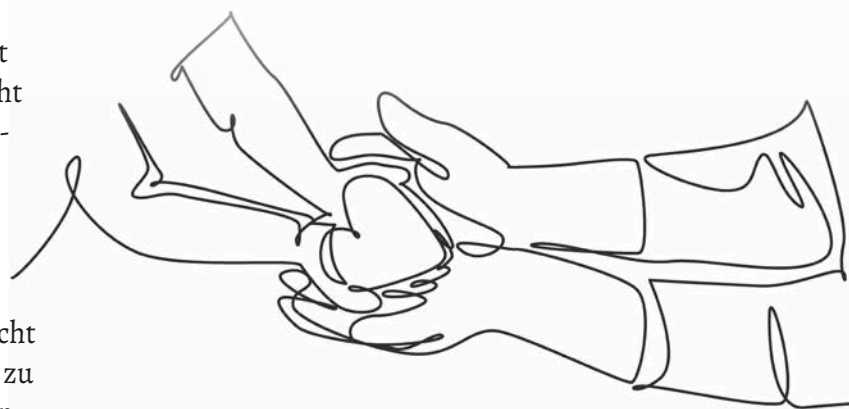
Es grüßt Sie aus Bischoffen mit herzlichen Segensgrüßen



Valon Blakaj
Valon Blakaj



Jürgen Müller
Jürgen Müller



Layout & Satz: 71a.de, Wuppertal

Spenden können Sie überweisen auf:

Ev. Bank e. G. Kassel: IBAN: DE76 5206 0410 0000 802379

BIC: GENODEF1EK1

Spendenbestimmung: Alle Spenden werden für die Ziele der Missionsgemeinschaft „Ost-West“ e. V. verwendet und sind steuerabzugsfähig (Steuer-Nr.: 3925063115, Finanzamt Wetzlar). Stehen für einen genannten Verwendungszweck bereits genügend Mittel zur Verfügung oder kann ein Projekt nicht durchgeführt werden, setzen wir Ihr Einverständnis voraus, Ihre Spende für einen ähnlichen, satzungsgemäßen Zweck, einzusetzen.